

Montag den 20. Jänner 1868.

## Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 21. November 1867:

1. Das dem Wilhelm Thie junior auf eine Verbesserung in der Stimmung der Mundharmonica unter dem 11. November 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 3. December 1867.

2. Das dem Ferdinand Piatnik auf die Erfindung, gewöhnliche Spielarten mit einem Lacküberzuge zu versehen, damit sie mit Wasser gereinigt werden können, unter dem 2. November 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

3. Das dem Joseph Stauffer auf die Erfindung eines Apparates zur luftdichten Absperrung bei Retiraden unter dem 3. November 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

Am 4. December 1867.

4. Das dem Jules Achille Daigremont auf die Erfindung eines Bewegungsmittels für Eisenbahnen mit großen Steigungen unter dem 10. November 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Louis Schreiber auf Verbesserungen an den Blech-Blase-Instrumenten unter dem 11. November 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Otto Vangerow auf die Erfindung von Nachlichtern sammt Schwimern, „Lunarlichter“ genannt, unter dem 31. October 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

7. Das dem Johann Baptist Gabriel Marie Friedrich Piret auf die Erfindung einer Schmierbüchse zum Einölen von Achsen unter dem 6. December 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

Am 5. December 1867.

8. Das dem Joseph Allesch auf eine Verbesserung der Cigarrenspitzen unter der Benennung „Rehrspitz“ unter dem 10. December 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 6. December 1867.

9. Das dem Karl Schrötter auf die Erfindung einer Wollstoff-Imprägnir-Maschine unter dem 14. November 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

(23—1)

Nr. 2757.

## Concurs-Ausschreibung.

Der patriotische Frauenverein in Laibach hat das Reinerträgniß einer unter seinem Protectorate veranstalteten, vom hohen k. k. Finanzministerium

bewilligten Wohlthätigkeits-Lotterie im Gesamtbetrage vom 11000 Gulden in 5% Obligationen im Nominalwerthe für eine Stiftung zu Gunsten der im Allerhöchsten Kriegsdienste invalid gewordenen Krieger aus dem Ergänzungsbezirke in Krain, beziehungsweise der Wittwen und Waisen solcher Krieger, unter nachfolgenden Modalitäten gewidmet;

Die jährlichen Unterstützungsbeiträge à 50 fl. sollen zunächst an zehn, nicht im Invalidenhanse untergebrachte, im Kriege des Jahres 1866 invalid gewordene bedürftige Soldaten aus den Ergänzungsbezirken in Krain vom Feldwebel abwärts lebenslänglich vertheilt werden.

In Ermanglung oder bei nicht ausreichender Zahl oder beim Absterben von solchen Bewerbern kommen deren bedürftige Wittwen oder hinterlassenen ehelichen Kinder an die Reihe, und sollen an diese Concretal-Beträge per 50 fl. auf die Dauer der Dürftigkeit verabreicht werden.

In Ermanglung oder nicht ausreichender Zahl der in vorstehenden beiden Absätzen genannten Bewerber kommen bedürftige Invaliden aus dem Kriegsjahre 1859 oder deren Wittwen und Waisen, und in Ermanglung oder nicht ausreichender Zahl von letzteren Bewerbern, bedürftige Invaliden aus den Kriegsjahren 1848 und 1849, oder deren Wittwen und Waisen, und zwar mit der obigen Beschränkung auf den Ergänzungsbezirk von Krain, zur Berücksichtigung.

Sollten jedoch auch solche Bewerber mangeln oder nicht in hinreichender Zahl vorhanden sein, so soll das Stiftungs-Erträgniß ganz oder theilweise in gleichen jährlichen Beträgen à 50 fl. jährlich unter nach Krain zuständige bedürftige Realinvaliden von guter Conduite, vom Feldwebel abwärts, vertheilt werden.

Indem diese Stiftung unter Einem mit dem hierüber ausgefertigten landesfürstlichen Willbriefe bestätigt wird, wird zur Bewerbung um die betreffenden Stiftungsplätze hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten;

1. Den Taufschein zur Darthnung des Alters und der Geburt;
2. den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militär-Abschied, Patental-Invaliden-Urkunde u. d. gl.;

3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten, und zwar in dem Kriegsjahre 1866, beziehungsweise in jenen von 1859 oder 1848 und 1849 invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;

4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheirathet, Wittwer, oder Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarrämtliche, von der Gemeinde-Vorstellung bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben ist, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst, oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbeneficium hat.

Die eventuell zum Genuße der Unterstützungsbeiträge berufenen Wittwen und Waisen der erwähnten Krieger haben:

- a) außer dem Taufscheine des Ehegatten beziehungsweise Vaters den Trauungsschein, beziehungsweise Taufschein der Bewerber;
- b) den Beweis der vom Ehegatten, beziehungsweise Vater geleisteten österreichischen Kriegsdienste in den vorbezeichneten Feldzügen, den Todtenschein, falls derselbe vor dem Feinde gefallen oder verwundet und in Folge der Verwundung gestorben ist, auch darüber die thumliche Nachweisung beizubringen.
- c) anzugeben die Anzahl der hinterlassenen unversorgten Kinder, und
- d) das pfarrämtliche im obigen Sinne ausgestellte und bestätigte Dürftigkeits-Zeugniß dem Gesuche beizuschließen.

Die schließlich zum Bezuge der obigen Widmungsplätze berufenen Realinvaliden haben nebst dem Taufscheine und dem Beweise der geleisteten Kriegsdienste die sub 4 und 5 vorgeschriebenen Familien- und Vermögens-Verhältnisse nachzuweisen.

Die diesfälligen nach dem hohen Finanzministerium-Erlasse vom 19. März 1851 stempelfreien Gesuche sind im Wege der politischen Bezirksbehörde, in deren Bereich der Bewerber seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens

bis 25. Februar d. J.

an das k. k. Landes-Präsidium für Krain gelangen zu machen.

Laibach, am 7. Jänner 1868.

Der k. k. Landes-Präsident für Krain:

Sigmund Conrad Eder von Eybesfeld m. p.

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 15.

(110—3)

Nr. 145.

## Concurs-Eröffnung

über das Vermögen des Herrn Franz Wildner.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Herrn Franz Wildner, mit der Firma: F. Wildner, portokollirten Glas- und Kurzwaarenhändlers in Laibach, der Concurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

14. März 1868

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Anton Rudolf in Laibach unter Substituierung des Dr. Anton Pfe-

ferer bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlanget, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ohngeachtet des Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

16. März 1868,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 11. Jänner 1868.

(137—1)

Nr. 1608.

## Edict.

Dem Herrn Jakob Hurigazzi von Karlstadt, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort dem gefertigten Gerichtshofe nicht bekannt ist, wird hiemit zu seiner Benehmungswissenschaft bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen der Margareth Bobic mit diesgerichtlichem Bescheide vom 5. November l. J., Z. 1419, die Löschung des zu seinen Gunsten auf Grund des Schuld-

scheines vom 17. October 1793 auf dem im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub Ref.-Nr. 103 und 97/2 vorkommenden Hause sammt Garten vorgemerkten Pfandrechtes für die Forderung per 94 fl. bewilliget und eine Ausfertigung dieses Bescheides dem ihm bestellten Curator Dr. Johann Skedl, Hof- und Gerichtsadvocaten in Rudolfswerth, zugestellt worden.

Rudolfswerth, am 24. December 1867.

(2877—2)

Nr. 7781.

## Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 29. August l. J., Z. 5477, wird bekannt gemacht, daß die dritte exec. Feilbietung der dem Franz Dolenc von Planina gehörigen und im Grundbuche Haasberg sub Urb.-Nr. 25/1019/5 vorkommenden Realität auf den

11. Februar 1868,

Vormittags um 10 Uhr, mit dem vorigen Anhange angeordnet worden ist.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 16ten November 1867.

# Die Winterabende am Piano.

Eine Sammlung von 59 der beliebtesten Opernmelodien aus Czard und Zimmermann, Stradella, Ernani, Belisar, Lucia, Prophet, Freischütz, Indra, Faust, Kreuzritter, Sta. Chiara, Tannhäuser, Zampa, Martha, Regimentstochter, Prinz Eugen, Lucrezia. Leicht arrangirt zu zwei Händen vom Musiklehrer Zahn. Preis **2 Gulden**. Bei (60-3)

frankirter Einsendung von fl. 2.20 findet portofreier Versandt statt.  
Mathias Bretzner's Antiquar-Buchhandlung (Bäckerstrasse) in Wien.

In der Gradiska-Vorstadt Haus-Nr. 24 ist eine schöne

## Wohnung,

bestehend aus fünf Zimmern, einem Cabinet, Spärherdliche, Speisekammer, Keller, Holzlege und Dachkammer, nöthigenfalls auch ein Stall sammt Wagenremise, für kommenden Georgi zu vermieten. Das Nähere bei der Hauseigenenthümerin. [139-1]

## Musverkauf

(131-2) „zum Chinesen“  
nächst Marienplatz Nr. 45.

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes werden alle Galanterie- und Nürnberger Waaren bedeutend unter eigenen Kosten hintangegeben.

## Milchverkauf.

Karlstädter-Vorstadt Nr. 10 ist täglich zweimal frische Milch, die Maß zu 10 Kr., zu haben; auch wird selbe auf Verlangen ins Haus gestellt. (124-3)

(61-3) Nr. 5231.

## Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Luzia Mojina von Freudenthal gegen Blas Slouša von Franzdorf plo. 97 fl. c. s. c. dem Letztern wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Domestik Amjeron von Franzdorf zum Curator ad actum aufgestellt worden ist.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 2. Jänner 1868.

(102-3) Nr. 56.

## Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger der am 6. Juli 1867 ohne Testament verstorbenen Mina Sicherl, Drittelhüblerin in Trata bei Zauchen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 6. Juli 1867 ohne Testament verstorbenen Mina Sicherl, Drittelhüblerin in Trata bei Zauchen, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 24. Jänner 1868

um 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlen der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, den 10. Jänner 1868.

(41-2) Nr. 8444.

## Neuerliche Tagsatzungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 15. November 1866, Z. 6172, in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur Laibach in Vertretung des h. Aarars gegen Johann Hren von Zirkniz plo. 301 fl. 10 1/2 Kr. bewilligte und sohin sistirte executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref.-Nr. 348 vorkommenden, gerichtlich auf 2735 fl. geschätzten Realität reassumirt und zur Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den

18. Februar,  
17. März und  
14. April 1868,

Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 11. December 1867.

(126-1) St. 4604.

## Oglas.

C. k. okrajna sodnija Kranjska daje nanašaje se na tukajšni izrok dne 12. novembra 1867, št. 4604, na znanje, da se Lenke Zupančeva v zemljiških bukvalah Kranjskega mesta v hiš.-št. 118 opisana hiša ni prodala pri prvi na današni dan odločeni dražbi, tedaj se bo zopet prodajala pri drugi dne

14. februarja in  
13. marca 1868

razpisani dražbi s prejšnim pristovkom. C. k. okrajna sodnija v Kranju, dne 13. januarja 1868.

(87-3) Nr. 24853.

## Kundmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei am 7. Jänner 1866 zu Laibach Barbara Kladnič mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher sie die Kinder ihres Bruders Georg Rosen und der Schwester Agnes Cepuš zu Erben einsetzte. Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Georg Rosen und seiner Kinder unbekannt ist, ist ihnen der hiesige k. k. Notar Dr. Josef Drel als Curator aufgestellt und mit ihm die Abhandlung gepflogen worden, aus der ein Erbtheil von 306 fl. 2 3/4 Kr. für die eingesezten Erben resultirt, welches für sie nach Abzug der Kosten in gerichtliche Verwahrung genommen werden wird.

Laibach, am 27. December 1867.

(2516-1) Nr. 6956.

## Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird mit Beziehung auf das Edict vom 31. Mai l. J., Z. 3641, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Mosel von Planina gegen Francisca Gomisel von Planina, plo. 225 fl. c. s. c. die mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 31. Mai l. J., Z. 3641, auf den 15. October l. J. angeordnet gewesene dritte executive Realfeilbietung auf den

10. März 1868,

Vormittags um 10 Uhr, mit Beibehaltung des Ortes und mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 15ten October 1867.

(2730-1) Nr. 5618.

## Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Josef Zigur, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Božič von Podraga Nr. 78 wider dieselben die Ersitzungsklage auf den im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tomo 13, pag. 211, Post.-Z. 271, Urb.-Nr. 117 vorkommenden Weingarten sammt Decnik Bisevce Parc.-Nr. 885, mit 428 9/10 % Rst., sub praes. 13. November 1867, Z. 5618, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

28. März 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Gellagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Lukas Zigur von Podraga als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 14ten November 1867.

## Executive Realitäts- und Fabrisse-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Franz Ferjančič von Goče Nr. 31 gegen Caspar Volar von Haidenschaft und Joseph Ferrant von Trieste wegen nicht zugehaltener Vicitationsbedingungen, die mit dem Bescheide vom 12. Juli l. J., Z. 3260, auf den 24. September l. J. angeordnete executive Reclitations-Tagatzung der vom Joseph Ferrant laut Vicitationsprotokolle vom 27. November 1866, Z. 5247, in den Meistbot per 332 fl. erstandenen, im Grundbuche Schwibhoffen sub Tomo 1, pag. 209, Parc.-Nr. 94 1/2, Urb.-Nr. 40 vorkommenden Wiese u Slopah sammt der darauf erbauten Lohstampfe auf den

27. März 1868

mit dem vorigen Anhang übertragen.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 16ten September 1867.

(85-3) Nr. 25037.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 5. September 1867, Z. 17179, bekannt gemacht:

Es sei die widerholt und zuletzt mit dem Bescheide vom 5. September l. J., Z. 17179, bewilligte und sohin mit Bescheid vom 5. November 1867, Z. 21807, sistirte dritte executive Feilbietung der dem Johann Kozmar von Brunnendorf gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 75, Ref.-Nr. 71 vorkommenden Ganzhube neuerlich bewilliget und zu deren Vornahme der Tag auf den

1. Februar 1868,

früh 9 Uhr, hieramts mit dem letzten Anhang angeordnet worden.

Laibach, am 17. December 1867.

(116-2) Nr. 78.

## Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird im Nachhange zum Edicte vom 7ten November 1867, Z. 2287, in der Executionsfache des Herrn Blas Pirc von Neumarkt, Cessionär des Alex. Paulin von Birkendorf gegen Herrn Johann Pollak von Neumarkt plo. 212 fl. d. W. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagsatzung am 10. Jänner 1868 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 10. Februar 1868

zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 11. Jänner 1868.

(79-3) Nr. 22595.

## Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit kundgemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur, nom. des hohen Aarars und des Grundentlastungs-Fondes, die Reassumirung der dritten executive Feilbietung der dem Michael Pader von Peže Nr. 7 gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 22, Ref.-Nr. 21 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu der Termin auf den

12. Februar 1868,

9 Uhr früh, hiergerichts mit dem frühern Anhang bewilliget worden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach, am 15. November 1867.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit Bescheide vom 12. October 1867, Z. 6928, in der Executionsfache des Franz Vidič in Feistritz gegen Johann Kastelz in Dobropolje auf den 10. December 1867 und 10. Jänner 1868 angeordneten erste und zweite Realfeilbietungstagsatzungen mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den

10. Februar 1868

bestimmten dritten Feilbietung unverändert sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 7ten December 1867.

(113-3) Nr. 46.

## Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 31ten August 1867, Z. 5893, in der Executionsfache des Lukas Žihel von Rakel gegen Johann Intihar von Topol plo. 59 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagsatzung am 7. Jänner d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

4. Februar 1868

zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 7ten Jänner 1868.

(112-3) Nr. 42.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 19ten October 1867, Z. 7102, in der Executionsfache des Johann und der Franziska Zalar von Rakel gegen Johann Pirc von Rakel plo. 71 fl. 60 Kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung am 7. Jänner d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

4. Februar 1868

zur dritten Tagsatzung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 7ten Jänner 1868.

(88-3) Nr. 25847.

## Erinnerung

an die unbekanntes Aufenthaltes abwesende Frau Theresia Freiin Fellner von Feldegg.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird der unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Frau Theresia Freiin Fellner von Feldegg hiermit erinnert, daß Freiin von Schlehta und D. Freiherr von Schlehta als Vormünder des mjd. Leopold Freiherrn von Lichtenberg, durch Dr. Supan, sub praes. 19. November 1867, Z. 23020, gegen Herrn Johann Raunihar und sie die Klage plo. Zahlung von 400 fl. C. M. oder 420 fl. v. W. f. A. und Annotation der Streitabhängigkeit auf mehrere den Gellagten gehörige Weingartenrealitäten eingebracht haben, daß über diese Klage zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

den 28. Jänner 1868,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet, die Annotation bewilliget, ihr wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes zur Wahrung ihrer Rechte in dieser Rechtsfache der hiesige Hof- und Gerichtsadvocat Herr Dr. Pfefferer als Curator aufgestellt worden ist.

Sie wird daher aufgefordert, zu dieser Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten zu derselben abzuordnen, da sonst diese Rechtsfache, nur mit dem ihr aufgestellten Curator verhandelt und darüber, was Rechtens ist, entschieden werden wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. December 1867.